

VI. Das große Jahrhundert der deutschen Dichtung.

Friedrich Gottlieb Klopstock,

geboren 1724 zu Quedlinburg, studierte in Leipzig, von wo aus er 1748 die ersten Gesänge des ‚Messias‘ erscheinen ließ. 1750 ging er zum Besuch in die Schweiz, im folgenden Jahre folgte er einer Einladung des Ministers Bernstorff an den dänischen Hof nach Kopenhagen. Von dort ging er 1771 als dänischer Legationsrat nach Hamburg, wo er 1803 starb.

72. Die Frühlingsfeier.

(1759.)

1. Nicht in den Ozean der Welten alle
Will ich mich stürzen! schweben nicht,
Wo die ersten Erschaffnen, die Jubelchöre der Söhne des Lichts,
Anbeten, tief anbeten und in Entzückung vergeh'n!
2. Nur um den Tropfen am Eimer,
Um die Erde nur, will ich schweben und anbeten!
Halleluja! Halleluja! der Tropfen am Eimer
Kann aus der Hand des Allmächtigen auch!
3. Da der Hand des Allmächtigen
Die größeren Erden entquollen,
Die Ströme des Lichts rauschten und Siebengestirne wurden,
Da entrannest du, Tropfen, der Hand des Allmächtigen!
4. Da ein Strom des Lichts rauscht' und unstre Sonne wurde,
Ein Wogensturz sich stürzte, wie vom Felsen
Der Wolk' herab, und den Orion gürtete,
Da entrannest du, Tropfen, der Hand des Allmächtigen!
5. Wer sind die Tausendmalkausend, wer die Myriaden alle,
Welche den Tropfen bewohnen und bewohnten? und wer bin ich?
Halleluja dem Schaffenden! mehr wie die Erden, die quollen!
Mehr wie die Siebengestirne, die aus Strahlen zusammenströmten!